



Themenkomplex Schwein

Modul 5:

Gesundheitsmanagement, Tierbeobachtung/Tierwohl (Schwachstellenanalyse)

Der Erfolg eines Betriebes hängt zu einem großen Teil von den Fachkenntnissen des Schweinehalters und seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ab. Das Wissen über die Bedürfnisse der Schweine und ihr normales Verhalten, sowie Abweichungen davon, ist von größter Wichtigkeit für einen gesunden und leistungsfähigen Tierbestand. Denn kranke oder verletzte Tiere leisten nicht nur weniger, sie verursachen auch höhere Kosten durch Arzneimittel und tierärztliche Versorgung, längere Standzeiten und einen gesteigerten Arbeitsaufwand. Um den Bestand gesund und leistungsfähig zu halten, ist die Tierbeobachtung besonders wichtig. Je früher ein Problem erkannt wird, desto schneller kann eingegriffen und schlimmeres verhindert werden.

In dem Modul „Gesundheitsmanagement – Schwein“ sollen Tierhaltern und Mitarbeitern folgende Inhalte vermittelt werden:

- Grundlagen

Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen soll ein Grundverständnis für die Ursachen von Krankheiten und Fehlverhalten, Übertragungswege von Krankheiten und Hygienemaßnahmen vermittelt werden.

- Tierbeobachtung

Hier soll das Auge der Teilnehmer und Teilnehmerinnen für Tiersignale und Veränderungen in der Haltungsumwelt geschult werden. Worauf muss geachtet werden? Was sind mögliche Ursachen für auftretende Krankheiten? Muss eingegriffen werden? Häufig auftretende Krankheitsbilder werden besprochen und deren typische Symptome werden erklärt. An Beispielen soll auch die Transportfähigkeit von Schweinen beurteilt werden.

- Management

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen wissen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, wenn ein gesundheitsrelevantes Problem auftritt. Hier wird besonders auf die Krankheitsbilder sowie Behandlung und Pflege der erkrankten Tiere eingegangen. Auch zu ergreifende Hygienemaßnahmen stehen im Fokus.

- Nottötung

Die zugelassenen tierschutzgerechten Verfahren zur Nottötung werden hier im Detail besprochen, um im Notfall einen schnellen und reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können. Inhaber eines Sachkundenachweises können so ihr Wissen auffrischen.

www.frankenfoerder-fg.de



- Kadaverlagerung

Aufbau, Standort und Bewirtschaftung eines Kadaverlagers werden hier vermittelt. Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen werden verständlich erklärt und diskutiert.

- Praxisteil

Im Praxisteil sollen die zuvor gewonnenen Erkenntnisse bei einem Stallrundgang umgesetzt werden. Betriebsindividuelle Schwachstellen können hier aufgezeigt, analysiert und diskutiert werden. Die Theorie mit praktischer Umsetzung zu verbinden, verbessert den Lerneffekt und sichert eine längerfristige Wirkung der Fortbildung.

Modul 6: Fütterung und Futterhygiene

Die Fütterung ist ein zentraler Aspekt der Schweinehaltung. Der Nährstoffbedarf der Tiere unterscheidet sich in Abhängigkeit von Lebensabschnitt und Nutzungsrichtung. Das Wissen über die richtige Zusammensetzung des Futters ist essentiell, um den hohen Leistungsansprüchen und der Gesunderhaltung der Tiere gerecht zu werden. Um letzteres zu gewährleisten, ist außerdem eine einwandfreie Futterlagerung und –hygiene unabdingbar.

Das Modul „Fütterung und Futterhygiene“ behandelt folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen

Um die Ernährungsansprüche der Tiere zu kennen und Futtermittel bewerten zu können, ist ein Grundwissen über die Bestandteile der Futtermittel und ihre Funktion in der Tierernährung von größter Bedeutung.

- Futtermittelkunde

Hier werden verschiedene Futtermittel und ihre Bedeutung in der Schweinefütterung vorgestellt. Die verschiedenen Aspekte des Futtermittelrechts werden angesprochen und diskutiert.

- Fütterungsmethoden

Für die verschiedenen Nutzungsrichtungen und Altersstufen werden unterschiedliche Fütterungsmethoden vorgestellt und deren Vor- und Nachteile aufgeführt.

- Rationsberechnung

Die Prinzipien der Rationsberechnung sollen den Teilnehmer ausführlich dargestellt werden. Bei Bedarf kann hier die Ration des Betriebes überprüft und diskutiert werden.

- Lagerung und Hygiene

Die richtige Lagerung und Hygiene der Futtermittel ist nicht nur ein zentraler Punkt für die Tiergesundheit. Auch Verluste durch verdorbenes Futter und Schädlingsbefall werden minimiert. Den Teilnehmenden soll die Wichtigkeit von hygienisch einwandfrei gelagertem Futter vermittelt

www.frankenfoerder-fg.de



werden. Hygienekonzepte und Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung werden vorgestellt und diskutiert.

- Praxisteil

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen können hier die im Betrieb verwendeten Rationen vorstellen und diskutieren. Bei einer Besichtigung der Futterlager sollen Schwachstellen aufgezeigt und Konzepte zur Beseitigung eben dieser erstellt werden.

Modul 7: Betriebshygiene / Biosicherheit

Ein gesunder, leistungsfähiger Tierbestand braucht auch immer eine gute Betriebshygiene. Krankheitserreger werden aus dem Stall ferngehalten, innerbetriebliche Infektionsketten werden unterbrochen und der Keimdruck im Stall wird verringert. Um ein betriebsindividuelles Hygienekonzept zu erarbeiten, ist es wichtig zu wissen, wo eingegriffen werden kann und welche Maßnahmen jeweils geeignet sind. Gerade in der heutigen Zeit, wo Tierseuchen (z.B. afrikanische Schweinepest) ganze Tierbestände bedrohen, ist es von größter Wichtigkeit, Übertragungswege zu kennen und diese zu unterbrechen. Hierbei ist es wichtig, dass alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Gründe für notwendige Hygienemaßnahmen verstehen und auch umsetzen.

Das Modul „Betriebshygiene / Biosicherheit“ behandelt folgende Themenschwerpunkte:

- Grundlagen

Hier soll erklärt werden, was unter Biosicherheit zu verstehen ist, wozu Hygienemaßnahmen dienen, welche rechtlichen Vorschriften es gibt.

- Infektionsketten

Um Maßnahmen der Betriebshygiene sicher anwenden zu können, ist es wichtig zu verstehen, wie Krankheitserreger verbreitet und übertragen werden. In diesem Zusammenhang wird auch auf Zoonoseerreger eingegangen. Auch das Wissen darüber, wie Erreger bekämpft und im besten Fall aus dem Betrieb ferngehalten werden, soll hier vermittelt werden.

- Hygienemaßnahmen

Biosicherheit umfasst verschiedene praktische Maßnahmen, die den Eintrag von Infektionserregern in den Stall verhindern sollen. Es werden verschiedene Hygienemaßnahmen vorgestellt und diskutiert, wie und wo diese in betriebliche Abläufe integriert werden können.

- Schädlingsbekämpfung

Einen wichtigen Punkt der Biosicherheit stellt die Schädlingsbekämpfung dar. Mäuse, Ratten, Fliegen, aber auch Hunde und Katzen können eine Vielzahl von Krankheiten in den Betrieb einschleppen und auf den Bestand übertragen. Es sollen biologische, chemische und mechanische

www.frankenfoerder-fg.de



Verfahren zur Schädlingsbekämpfung vorgestellt und die rechtlichen Regelungen zur Umsetzung besprochen werden.

- Praxisteil

Bei einem Stallrundgang soll das bestehende Hygienekonzept erfasst und diskutiert werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen hierbei das Gelernte anwenden und selbstständig eventuelle Mängel aufzeigen und Lösungen erarbeiten.

Modul 8: Haltungsverfahren (Schwachstellenanalyse)

In jedem Betrieb gibt es Aspekte, die verbessert werden können. Das Ziel eines jeden Landwirtes sollte es sein, die betriebseigenen Schwachstellen aufzudecken und Maßnahmen zur Beseitigung zu ergreifen. Das Modul „Schwachstellenanalyse / Haltungsverfahren“ behandelt folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen

Um eine Schwachstellenanalyse durchführen zu können, werden die geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorgestellt. Auch mögliche Ursachen für das Auftreten von Fehlern werden aufgeführt.

- Haltungsverfahren und ihre Schwachstellen

Die verschiedenen Haltungsverfahren in der Schweinehaltung haben unterschiedliche Stärken und Schwächen. Diese sollen, mit einem besonderen Fokus auf die im Betrieb verwendeten Haltungsverfahren, aufgeführt und mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen diskutiert werden.

- Erarbeitung von Checklisten

Checklisten dienen zur Unterstützung bei einer Schwachstellenanalyse, damit kein Aspekt in Vergessenheit gerät. Verschiedene Checklisten sollen hier vorgestellt und ihr Nutzen hervorgehoben werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen Checklisten erarbeiten, die auf die Gegebenheiten des Betriebes angepasst sind.

- Praxisteil

Die zuvor erarbeiteten Checklisten können bei einem Stallrundgang sofort auf ihre Praktikabilität sowie ihren Nutzen für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen überprüft werden. Dabei werden eventuelle Schwachstellen im Betrieb aufgedeckt und Maßnahmen zur Behebung können vor Ort diskutiert werden.

www.frankenfoerder-fg.de